

MITTEILUNGEN

des Bundes für radikale Ethik, e.V.

Geschäftsstelle: BERLIN W15, Düsseldorfer Straße Nr. 23.

Eine in unregelmäßiger Folge erscheinende Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des Bundes.

Nummer 10.

Dezember 1924.

Beilagen zu dieser Nummer:

Unsere neuen Flugblätter

Nr. 127: „Die vegetarische Lebensweise als eine Forderung der Gerechtigkeit“ und

Nr. 128: „Ueber Gewalt, Zwang und Nötigung“

und das von mehreren anderen Vereinen herausgegebene Flugblatt „Der große Betrug“ von Hans Siemsen.

Ueber unsere jetzige Lage und über unsere zwei neuen Flugblätter.

In unserm Jahres-Bericht in Nr. 9 der „Mitteilungen“ sprachen wir die Hoffnung aus, daß es uns in diesem Jahre möglich sein werde, nicht, wie in jedem der letzten 4 Jahre, nur 2, sondern 3 Nummern der „Mitteilungen“ zu veröffentlichen. Dabei setzten wir voraus, daß die meisten Mitglieder, die uns noch Mitglieds-Beiträge schuldeten, uns diese in den nächsten Monaten zahlen würden, und daß die Summe der uns von cüfrigen Mitgliedern gezahlten Sonder-Beiträge im Jahre 1924 ebenso groß sein werde wie in den meisten letzten Jahren. Diese Einnahmen durften wir wohl erwarten, weil zahlreiche angesehene Fachleute am Anfang des Jahres glaubten, daß der durch die Stabilisierung der Mark verursachte Geldmangel nicht lange dauern werde, und daß die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland sich nach einigen Monaten bessern würden. Aber auch heute noch ist die Not weiter Kreise des deutschen Volkes so groß, daß zahlreiche Menschen, die früher an ethische Vereine große Beträge zahlten, oder sie wenigstens regelmäßig mit einem Mitglieds-Beitrag unterstützten, jetzt ihre Zahlungen an Vereine einschränken, oder sogar erklären, daß sie vorläufig gar keine Beiträge zahlen könnten.

Wir hatten erwartet, daß die in Nr. 9 unserer „Mitteilungen“ (unter der Ueberschrift „Mitglieds-Beitrag im Jahre 1924“) enthaltene dringende Aufforderung zur Zahlung der rückständigen Beiträge die meisten Mitglieder, die uns einen Beitrag schuldeten, veranlassen werde, uns das Geld zu senden. Aber noch im Oktober hatten mehr als 400 Mitglieder keinen Beitrag für dieses Jahr gezahlt, und von vielen hatten wir auch noch keine Beiträge für mehrere frühere Jahre erhalten. Im Oktober sandten wir ungefähr 400 Mitgliedern ein vervielfältigtes Mahnschreiben. Insgesamt schuldeten diese Mitglieder uns mehr als 800 Jahres-Beiträge, also mehr als 1600 Mark. Von dieser Summe haben wir bis jetzt nur wenig mehr als 250 Mark empfangen. Viele Mitglieder schrieben uns aber, daß sie nach einigen Monaten die rückständigen Beiträge zahlen wollten; und einige baten uns, ihnen für einige Jahre die Beitrags-

Alle unsere Mitglieder bitten wir,

die auf Seite 4 dieser Nummer angebotenen Schriften, besonders die „Ethische Rundschau“ in einem Leinenband und das Büchlein „Die Liebe zu den Tieren“ als **Weihnachtsgeschenke** zu benutzen.

Zahlung zu erlassen, da sie durch lange Erwerbslosigkeit, durch große Verluste infolge der Inflation oder durch anderes Mißgeschick in solche Not geraten seien, daß ihnen auch die Zahl des geringsten Beitrages schwer falle. — Auch fast alle andern ethischen Vereine sind jetzt infolge der wirtschaftlichen Not weiter Kreise in einer schlimmen Lage. Wir wissen, daß viele große Vereine in diesem Jahre nur von einem kleinen Bruchteil ihrer Mitglieder einen Beitrag erhalten haben, während von unsern Mitgliedern immerhin mehr als die Hälfte den Beitrag für dieses Jahr gezahlt haben. Der jetzige Geldmangel unsers Bundes ist also gewiß nicht durch Fehler der Geschäftsleitung verursacht worden.

Allen Mitgliedern, die uns darum ersuchten, haben wir die Beitragszahlung für dieses Jahr und manchen die für mehrere Jahre erlassen. Wir zweifeln nicht daran, daß viele dieser Mitglieder, zu denen sogar eifrige Mitarbeiter gehören, unsere Bestrebungen später wieder auch durch Geldspenden unterstützen werden. Wir glauben aber, daß viele Mitglieder nur deshalb in diesem Jahre keinen Beitrag, oder einen viel geringeren als in den früheren Jahren gezahlt haben, weil sie nicht wissen, mit welchen Sorgen die Leiter unsers Bundes belastet sind, und wie viele wichtige Arbeiten wir in diesem Jahre hätten ausführen können, wenn wir nur 1000 oder 2000 Mark mehr eingenommen hätten. Nur durch sehr schwere Opfer konnte der Bund bis jetzt am Leben erhalten werden. Alle diejenigen Mitglieder, die es als ein großes Unglück betrachten würden, wenn unser Bund im nächsten Jahre aufgelöst werden müßte, bitten wir, ernstlich darüber nachzudenken, ob ihre bisherigen Zahlungen im rechten Verhältnis zu den Leistungen unsers Bundes stehen. Wir verlangen nicht von jedem Mitglied schwere Opfer für den Bund. Aber viele Mitglieder haben, wie aus ihren brieflichen und mündlichen Erklärungen hervorgeht, unsern Schriften so wertvolle Anregungen und Belehrungen zu verdanken, daß wir von ihnen wohl verlangen können, unserm Bund nicht nur einen kleinen Teil von ihrem überflüssigen Gelde abzugeben, sondern sich auch Opfer aufzuerlegen, um es uns zu ermöglichen, auch vielen andern Menschen solche Anregungen und Belehrungen zu geben.

Einen schweren Tadel verdienen diejenigen Mitglieder, die uns mehrere Jahres-Beiträge schulden und auch auf mehrere Mahnungen uns nicht antworten, ob sie später wieder Beiträge zahlen wollen oder nicht, sodaß wir nicht wissen, ob wir sie noch als Mitglieder betrachten sollen. Wir ersuchen diese Mitglieder, noch einmal den Aufsatz „Mitglieds-Beitrag im Jahre 1924“ in Nr. 9 der „Mitteilungen“ zu lesen.

Trotz unserer Not haben wir es im September gewagt, 2 Flugblätter drucken zu lassen, deren baldige Veröffentlichung wir unsern Mitgliedern schon mehrere Mal angekündigt hatten, nämlich

Nr. 127: „Die vegetarische Lebensweise als eine Forderung der Gerechtigkeit“ und

Nr. 128: „Ueber Gewalt, Zwang und Nötigung“.

Wir legen die Blätter dieser Nummer der „Mitteilungen“ bei und bitten alle Mitglieder, eine große Anzahl zu bestellen. Wenn sie diese Blätter vielen ihrer Bekannten geben, in Versammlungen verteilen, Briefen beilegen u.s.w., so verschaffen sie uns neue Mitglieder und fördern auch die Verbreitung der in den Blättern empfohlenen Broschüren. Für besonders wichtig halten wir die Verbreitung des neuen Flugblattes über den Vegetarismus. Wir liefern den Mitgliedern gern eine große Anzahl der beiden Schriften kostenfrei. Diejenigen Mitglieder, die mehrere Hundert Exemplare kostenfrei zu erhalten wünschen, bitten wir, zunächst mit uns die Art der Verteilung zu beraten.

Wenn wir gewußt hätten, daß unser erwähntes Mahnschreiben im Oktober so geringen Erfolg haben werde, so hätten wir allerdings die Veröffentlichung der Flugblätter noch aufgeschoben. Nur durch Spenden

einiger opferwilliger Mitglieder, die wir im November dringend um Sonder-Beiträge baten, wurde es uns möglich, die Kosten des Druckes dieser Flugblätter zu bezahlen. Jetzt bleibt uns aber so wenig Geld übrig, daß wir in diesem Jahre nur noch eine 4 Seiten umfassende, nur geschäftliche Bekanntmachungen enthaltende Nummer der „Mitteilungen“ drucken lassen können. Wenn wir in den letzten 7—8 Monaten so viel Geld empfangen hätten, wie wir erwarteten, so hätten wir in den Nummern 10 und 11 mehrere wichtige Aufsätze veröffentlicht, zum Beispiel

- über die Arbeitsdienstpflicht,
- über die Stierkampf-Filme,
- über den 23. Weltfriedenskongreß,
- über die „internationale Freundschafts-Woche“ in Chevreus bei Paris,
- über die im September in zahlreichen Ländern veranstalteten Demonstrationen gegen den Krieg,
- über die vegetarische Bewegung in Bulgarien,
- über die Bewegung gegen die Vivisektion in Frankreich, Oesterreich und der Schweiz,
- über den Initiativ-Antrag zur Abschaffung der Vivisektion im Kanton Zürich,
- über drei wichtige neue englische Gesetze.

Es ist uns schmerzlich, daß wir in diesem Jahre und vielleicht auch später keinen dieser Aufsätze veröffentlichen können. Aber unsere Mitglieder müssen zufrieden sein, wenn es unserm Bund auch in dieser furchtbar schweren Zeit möglich ist, seine schon veröffentlichten Schriften weiter zu verbreiten.

Den lieben Mitgliedern, die auch in den letzten Monaten durch Geldspenden oder durch Verbreitung unserer Schriften, Werbung von Mitgliedern und andere Arbeiten unsere Bestrebungen opfermutig gefördert haben, danken wir herzlich.

Der Vorstand.

Hans Siemsen's Flugblatt „Der große Betrug“.

Wir hoffen, daß alle unsere Mitglieder darüber erfreut sein werden, daß wir ihnen diese ungemein packende Werbeschrift senden. Wir bitten sie, auch dieses Blatt weit zu verbreiten und liefern ihnen auch große Mengen kostenfrei gegen Ersatz des Portos.

Beschlüsse der 17. ordentlichen Hauptversammlung.

Dem Vorstand wurde die Entlastung gewährt. — Die bisherigen Vorstands-Mitglieder und die bisherigen Kassenprüfer wurden wiedergewählt.

Der in Nr. 9 der „Mitteilungen“ bekanntgemachte und ausführlich begründete Antrag des Vorstandes zur Aenderung des 2. Absatzes des Paragraphen 5 der Satzung wurde einstimmig angenommen. Das Amtsgericht zu Charlottenburg hat diese Satzungs-Aenderung genehmigt und in das Vereins-Register eingetragen.

Neue Preise unserer Schriften.

Die jetzigen Preise der von uns herausgegebenen Schriften von Magnus Schwantje werden in unsern neuen Flugblättern Nr. 127 und 128 bekanntgemacht. Im Folgenden geben wir die neuen Preise unserer anderen Schriften an:

- Henry S. Salt: Die Rechte der Tiere 1,50 M.
- Hans von Wolzogen: Richard Wagner und die Tierwelt 1,50 M.
- Richard Wagner: Religion und Kunst 0,60 M.
(Beinahe vergriffen.)
- E. Liebig: Die Reform des naturkundlichen Unterrichtes 0,30 M.

Ein neues Schriften-Verzeichnis wollen wir erst im nächsten Jahr herausgeben.

Weihnachts-Geschenke

Wir bitten um vorherige Zahlung. Postscheckkonto Nr. 56771, Berlin.

Wichtig. Vom 21. Dezember bis zum Anfang des Januar wird unsere Geschäftsstelle geschlossen sein. Wer die Schriften vor dem Weihnachtsfest zu erhalten wünscht, wird daher gebeten, seine Bestellung so früh abzuschicken, daß sie vor dem 20. Dezember in unseren Besitz gelangen wird.

Die Schriften unsers Verlages

liefern wir in diesem Jahre den Mitgliedern, die sie als Weihnachtsgeschenke benutzen wollen, für die Hälfte des Verkaufspreises portofrei. Siehe die Mitteilungen über die jetzigen Preise auf Seite 3.

Ethische Rundschau. 4 Jahrgänge in 1 Leinenband.

In den letzten Jahren konnten wir die 4 Jahrgänge nur ungebunden liefern, da die Jahrgänge III und IV nur in Heften vorrätig waren und infolge der Steigerung der Kosten der Buchbinderei-Arbeiten neue Einbände nicht angefertigt werden konnten. Nun hat der Herausgeber der Ethischen Rundschau alle 4 Jahrgänge in einen hübschen Leinenband mit Goldblatt-Druck des Titels auf dem Deckel und auf dem Rücken einbinden lassen. Dieser stattliche Band, dessen Anschaffung wir jedem Mitglied dringend empfehlen, kostet 16 Mark; das Porto wird berechnet. Wir bitten unsere Mitglieder, die Empfehlung der E. R. am Schluß der Nr. 9 unserer „Mitteilungen“ noch einmal zu lesen.

Den Mitgliedern, welche die 4 Jahrgänge in losen Heften bezogen haben, liefern wir die gebundenen Jahrgänge gegen Rücksendung der Hefte und Nachzahlung von 3 Mark portofrei. Unter dieser günstigen Bedingung liefern wir den Band auch dann, wenn wir nicht alle, aber mehr als die Hälfte der Hefte zurückerhalten. Die meisten der zurückgesandten Hefte müssen aber noch gut erhalten sein.

Die Liebe zu den Tieren.

Erzählungen, Gedichte und Abhandlungen. Herausgegeben von Magnus Schwantje.

Ein vollständiges Inhalts-Verzeichnis steht in den Nummern 7 und 8 der „Mitteilungen“. Der Preis von 1,20 M. ist vom Verleger auf 1 M. herabgesetzt worden. Wir liefern das Büchlein für diesen Preis portofrei, 7 Exemplare (1 kg) für 6,50 M.

Wir empfehlen allen Mitgliedern, dieses Buch nicht nur für ihre eigene Büchersammlung anzuschaffen, sondern auch mehrere Exemplare zu verschenken.

Quäker-Schriften.

Die in Nr. 8 der „Mitteilungen“ angebotenen Quäker-Schriften (5 für Kinder, 1 für Erwachsene) liefern wir auch in diesem Jahre allen Mitgliedern, die uns darum ersuchen, kostenfrei als Weihnachtsgeschenk. — Eine Besprechung dieser Schriften steht in Nr. 8 der „Mitteilungen“.

Hans Paasche. Sein Leben und Wirken. Von Magnus Schwantje. Mit Bild. 28 Seiten. 40 Pf.

Die englischen Kriegsdienst-Verweigerer. Mit einem Anhang: Klassischer Pazifismus und Kriegsdienst-Verweigerung. Von Martha Steinitz. 32 Seiten. 40 Pf.

Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt. Von Fürst Peter Kropotkin. Übersetzt von Gustav Landauer. 294 Seiten. Geheftet 3 M., gebunden 4 M.

Gesammelte Dichtungen von Christian Wagner. Herausgegeben von Otto Güntter. Mit Bild des Dichters. 244 Seiten. Gebunden 3½ M.

Christian Wagner, der Bauer und Dichter. Eine ästhetisch-kritische und sozial-ethische Studie. Von Richard Weltrich. Mit Bild des Dichters nach dem Gemälde Emilie Weißer's. 499 S. Broschiert statt 6 M. 2 M.

Verlag: Bund für radikale Ethik, e. V., Berlin W 15. — Verantwortlich für die Redaktion: Magnus Schwantje, Berlin W 15. — Druck: Globushaus-Druckerei, Berlin.